

Unikate aus der «Handfabrik»

Die Grafikerin und der Grafiker Jacqueline und Daniel Kauer aus Hagendorn fertigen in ihrer «Handfabrik» aus alten Möbeln und antiken industriellen Objekten originelle und oft vielseitig verwendbare Einrichtungsstücke.

Cornelia Bisch

In Jacqueline und Daniel Kauers «Handfabrik» in Hagendorn herrscht behagliche Loft-Atmosphäre, was einerseits dem hellen, hohen Raum, andererseits den Verkaufsobjekten zu verdanken ist. Es sind Fundstücke, die aus alten Industriebetrieben stammen und derart fantasievoll umgebaut, geschliffen, gewachst, lackiert, patiniert sowie mit Kissen und Accessoires ausgestattet worden sind, dass der Verkaufs- und Atelierraum einladend wie ein Wohnzimmer wirkt.

Die warme, freundliche Art der beiden Grafiker trägt das Ihrige zur wohnlichen Atmosphäre bei. Während sie erzählen, aus welcher Fabrik die Stoffdruckplatte stammt, aus der sie ein kleines Beistelltischchen hergestellt haben, oder der Handkarren, der in eine bequeme Sitzgelegenheit mit Ablagefach umgewandelt wurde, spürt man ihre grosse Leidenschaft fürs Gestalten und Renovieren.

Respekt für die alte Handwerkskunst

Spürbar ist auch ihr Respekt vor den antiken, teils über 100-jährigen Objekten, die sie mit schier unerschöpflichem Ideenreichtum neu nutzbar machen und in trendige Einrichtungsunikate verwandeln. «Alte Möbel aus der Mitte des letzten Jahrhunderts oder früher sind oft sehr massiv gebaut und noch immer so gut erhalten, dass es schade wäre, sie einfach wegzuwerfen», betont Daniel Kauer. Ihre Arbeit sei für sie beide eine Form der Wertschätzung an die ehemaligen Handwerker, welche die Mö-



Jacqueline und Daniel Kauer in ihrer «Handfabrik», umgeben von originellen Unikaten.

Bild: Maria Schmid (Hagendorn, 18. November 2022)

bel dereinst mit Sorgfalt und Geschick hergestellt hätten.

«Es macht uns Spass, ihnen neues Leben einzuhauchen. Dabei zählt auch der Nachhaltigkeitsgedanke.» Als Reminiszenz an das Ursprüngliche belassen sie immer eine bestimmte Fläche so wie sie ursprünglich war, eine Schubladenunterseite oder eine Schrankinnenseite. Daniel und Jacqueline Kauer sind seit 23 Jahren ein Paar und seit 19 Jahren selbstständige Unternehmerinnen mit ihrer florierenden Kreativagentur Illugraphic. Vor elf Jahren kam ein Kinder-

buchverlag hinzu, denn Jacqueline Krauer betätigt sich auch als Illustratorin. Mit der «Handfabrik» haben die Geschäftsleute am letzten Samstag ihr drittes Standbein eröffnet.

Ein Beistelltisch entsteht aus einer Munitionskiste

So ist etwa aus einer alten Industriespindel ein mondäner Kerzenständer entstanden, aus einer Munitionskiste ein aufklappbares Beistelltischchen, aus einem dreirädrigen, grifflosen Lastentransportkarren ein multifunktionaler Hocker mit

Stauraum, der sich im Handumdrehen in ein Beistelltischchen verwandeln lässt. Es gibt alte Buffets oder Regale, die in neuem, trendigem Landhaus-Schick daherkommen, eine Werkbank aus rauem, massivem Holz, die mit einer Schublade ergänzt und in ein attraktives Sideboard umgewandelt wurde. Sogar eine Getriebesbank haben die beiden mit Tablarern und Behältern ergänzt, sodass eine kleine Bar draus entstanden ist. Ein alter Sekretär trägt noch keine Kreativspuren des Ehepaars Kauer. «Wir überlegen noch, wie wir ihn umge-

stalten wollen», sagt die 48-jährige Künstlerin. Ein dreiteiliger Metallspind sieht so aus, als hätte er jahrzehntlang auf dem Grund eines Meeres gestanden. Hier wird die Affinität der beiden Experimentierfreudigen für Farb- und Gestaltungstechniken gut sichtbar. «Ich habe mit Acrylfarbe gearbeitet, die sehr gut auf glatten Oberflächen anwendbar ist», erklärt Jacqueline Kauer. Mehrere Farbschichten, die mit Spachtel- und Streichtechniken aufgetragen und mit oxidierendem Eisenpulver angereichert wurden, verleihen

den Möbeln schliesslich ihre unverwechselbare Titanic-Patina. «Wir arbeiten oft stundenlang an einzelnen Stücken, probieren verschiedene Farben und Techniken aus und machen dabei wertvolle Erfahrungen.» Diese dokumentieren die beiden für zukünftige Arbeiten und nicht zuletzt für ihre 17-jährige Tochter Jamina und den 15-jährigen Eloy, die bereits in die Fussstapfen ihrer Eltern treten.

Dank eines umfangreichen Netzwerks, das über die Jahre gewachsen ist, gelangen die beiden an die aussergewöhnlichen Stücke. «Wir fertigen auch Objekte ganz nach Kundenwunsch und gehen auf die Suche nach genau dem Objekt, das gewünscht wird. Es sind Unikate mit persönlichem Bezug, Möbel fürs Leben», stellt Daniel Kauer fest. Zudem gibt es in der Handfabrik auch kleine Geschenke zu kaufen, ebenfalls selbst kreierte Duftsprays und Badesalze.

Daniel und Jacqueline Kauer sind ein gut eingespieltes Team. «So frei arbeiten zu können, zu tun, was uns Freude bereitet, ist ein Privileg», betont der 44-Jährige. Auch in einer so eng verwobenen, wunderbar funktionierenden privaten und geschäftlichen Partnerschaft zu leben, sei ein Geschenk. «Das gibt uns immer wieder Energie und Motivation für Neues.»

Hinweis

Die «Handfabrik» von Jacqueline und Daniel Kauer an der Flurstrasse 20 in Hagendorn ist jeweils mittwochnachmittags oder nach telefonischer Absprache geöffnet (041 780 20 44). Weitere Informationen unter: www.handfabrik.ch.